

# Kollegiale Beratung

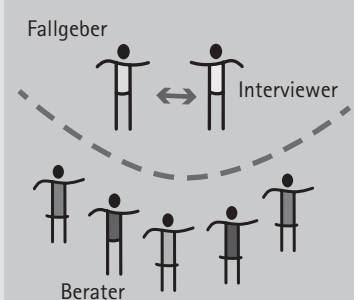
Die Kollegiale Beratung ist eine Beratungsform, in der das Wissen und die Erfahrung von Kollegen genutzt wird und die in der Regel ohne externe Berater auskommt. Innerhalb kurzer Zeit können eine Vielzahl von Einschätzungen, Wahrnehmungen, Perspektiven, Anregungen und Lösungsansätzen für den zu Beratenden als Fallgeber gesammelt werden. Dabei entsteht der Nutzen der Methode im Wesentlichen durch die Trennung von Problembeschreibung bzw. Anliegenformulierung und dem Sammeln von Beratungsansätzen in Form eines Brainstormings. Am Ende entscheidet der Fallgeber selbst, wie er mit den Beratungsergebnissen umgeht.

Voraussetzungen für eine kollegiale Beratung ist das Vertrauen zu den Kollegen als Berater, das persönliche Interesse des Fallgebers an seinem Fall sowie die Möglichkeit, in dem konkreten Fall Einfluss nehmen zu können. Für den Ablauf der Kollegialen Beratung sucht sich der Fallgeber aus der Gruppe der Berater einen Interviewer aus, der dann auch die Rolle der Moderation übernimmt.

## Phase ①

### Auftragsklärung (ca. 10 Minuten)

- a) Der Fallgeber schildert dem Interviewer die Situation:
  - Was ist passiert bzw. wie ist die Vorgeschichte?
  - Wer ist beteiligt bzw. betroffen?
  - Wo genau liegt das Problem?
  - Welche Fragen beschäftigen mich konkret?
  - Wie geht es mir damit?
- b) sowie sein Anliegen
  - Was ist mein Ziel?
  - Was wäre ein gutes Ergebnis dieser Beratung?



## Phase ②

### Verständnisfragen (ca. 5 Minuten)

Die Berater holen weitere Informationen ein, um den Auftrag des Fallgebers zu verstehen. Hier geht es noch nicht um Lösungen.

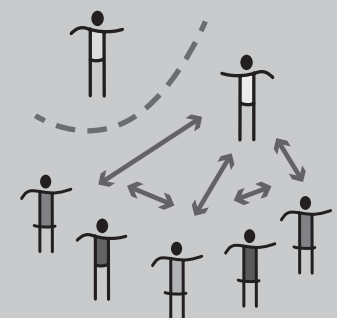


## Phase ③

### Beratung (ca. 20 bis 25 Minuten)

Dazu zieht sich der Fallgeber hinter eine „imaginäre Glaswand“ zurück, hört zu und macht sich Notizen. Die Berater, inkl. Interviewer tauschen sich im Sinne eines Brainstorming aus, d.h. die Beiträge müssen nicht diskutiert werden:

- a) Erste Eindrücke bzw. Hypothesen:
  - „Ich habe wahrgenommen bzw. verstanden ...“
  - „Mir fällt auf ...“, „Mein Eindruck ist, dass Herr X ...“
  - „An Stelle von Herr X würde ich mich ... fühlen.“
- b) Lösungsansätze/neue Perspektiven
  - „An Stelle von Herr X würde ich ... tun“, „Für mich wäre eine gute Lösung ...“, „Mein erster Impuls wäre ...“
  - „Die beschriebene Situation hat auch Chancen, nämlich ...“



## Phase ④

### Feedback (ca. 5 bis 10 Minuten)

- Meine wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Beratung sind ...
- Worüber werde ich weiter nachdenken?
- Was werde ich als Nächstes tun?
- Für mich war neu, dass ...

